

Die Gitarren – Solo – CD's der 90-er Jahre

im Vergleich mit Solo – Schallplatten der 70-er Jahre

oder

*Wie sah das Gitarrenrepertoire der 90-er
bzw. der 70-er Jahre - statistisch
betrachtet – aus ?*

© Helmut Richter, 01.2000

http://home.t.-online.de/home/Helmut_Richter

Die Gitarren – Solo - CD's der 90-er Jahre - einmal anders betrachtet

Es fing alles damit an, dass ich in den Weihnachtsferien endlich einmal Ordnung in meinem CD – Regal schaffen wollte. Zum einen nämlich fand ich gerade genau die CD, die ich gerne hören wollte, zumeist erst nach längerem Suchen, und dann dort, wo ich sie am wenigsten vermutet hätte, zu anderen wollte ich manchmal Freunden oder einem meiner wenigen Schüler ein bestimmtes Stück vorspielen, wusste, dass ich es habe, doch nur auf welcher Einspielung und von wem ? Verschärft wurde das Problem zusätzlich dadurch, dass ich mir mehrere CD's mittlerweile schon zum dritten Mal gekauft hatte : ich hatte einfach vergessen, dass ich sie schon besaß. (Meine Schüler freuten sich, weil ich sie immer verschenkte)

Kurz : ich machte mich an's Werk, erstellte – dir Computerei leidlich beherrschend – eine elektronische Datei und gab meine CD's sukzessive in die nachfolgende Datenmaske ein :

Nach einigen Tagen und mehreren Kannen Kaffee hatte ich einige hundert Gitarren – Solo – CD's mit einigen tausend Titeln eingegetippt, sicherlich kein Vergnügen, aber auf Dauer doch zeit-, kosten- und nervenschonend.

In diese Zeit fiel der Jahreswechsel, und passend dazu kam in mir die Idee auf, einmal die Daten – so sie schon nun einmal da waren – statistisch aufzubereiten. Genauer :

Standort
 Titel der CD
 Titel (des Stückes)
 Dauer
 Komponist
 Interpret
 Erscheinungsjahr

Wie sah des CD – Repertoire der 90-er Jahre –statistisch betrachtet – aus ?

Aus verschiedenen Gründen musste ich mehrere Einschränkungen der Fragestellung vornehmen :

1. Gesamteinspielungen (z.B. von Sor, Tárrega, Ponce usw.) und Tonträger, die nur einem Komponisten gewidmet sind, mussten unberücksichtigt bleiben, weil diese naturgemäß das Ergebnis verzerren würden
2. Berücksichtigt werden konnten nur CD's, die in den 90-er Jahren auf den allgemeinen Markt in Deutschland kamen, also keine Eigenproduktionen oder CD's aus den 80-er Jahren. (Ausnahmen wurden in Fällen gemacht, bei denen die Aufnahmedaten in den letzten Jahren der 80-er lagen, der © - Hinweis auf der CD jedoch aus den 90-er Jahren (oder 1989) war, da diese Tonträger erst in den 90-er Jahren auf den Markt kamen.)
3. Aus gleichen Gründen wurden Remakes aus den 70-er und 80-er Jahren ebenfalls nicht mit einbezogen.(Soweit dies ersichtlich war, leider werden die Aufnahmedaten nicht immer aufgeführt)
4. Es wurden nur Solo – CD's berücksichtigt.

Die Verteilung der Jahrgänge der CD's ist in der folgenden Grafik dargestellt :

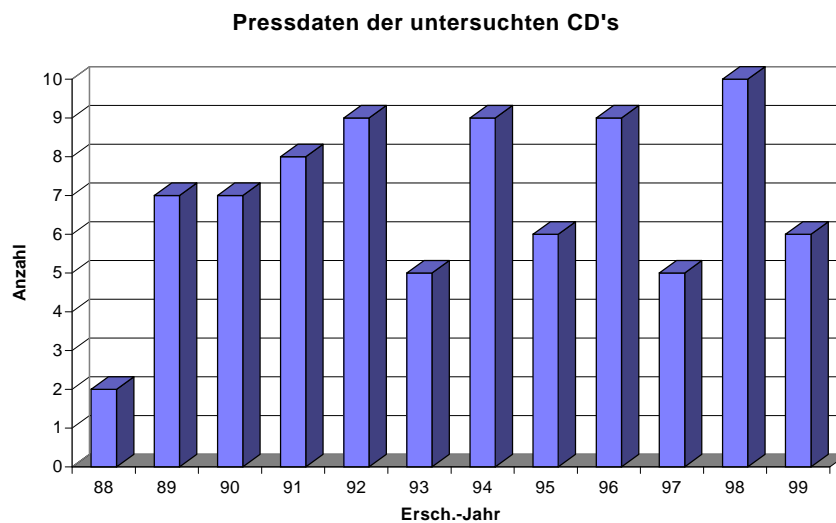


Abb. 1 : Die Pressdaten der untersuchten CD's

Nachdem ich die Datensätze dementsprechend ausgewählt hatte, blieben noch 83 verschiedene Solo - Alben als Grundlage für die Auswertung übrig, eine Stichprobe , die für eine statistisch brauchbare Auswertung vollkommen ausreichend ist.¹

Zusätzlich zu den CD's wurden von mir Schallplatteneinspielungen der 70-er Jahre - die ebenfalls den o.a. Bedingungen genügen mussten - ausgewertet, mit dem Ziel, das Repertoire der 70-er Jahre mit dem der 90-er zu vergleichen. Dank der DGG musste noch eine zusätzliche Einschränkung vorgenommen werden, die mir die Arbeit nicht immer leicht machte : nur einmalige Berücksichtigung identischer Veröffentlichungen unter verschiedenen Platten – Titeln ! Da einige Schallplatten (DGG !) weder mit einem Aufnahme- noch mit einem Pressdatum versehen waren, wurden das Jahr der Veröffentlichung von mir geschätzt (Bei den meisten LP's konnte ich mich noch an den Zeitabschnitt des Erwerbs erinnern, von dort aus habe ich jeweils drei Jahre zurückgerechnet.) Diese kleine Unschärfe kann jedoch in Kauf genommen werden.

Berücksichtigt werden konnten letztlich 92 Solo – LP's, die Liste der Interpreten liest sich wie ein „Gotha“ der Gitarristen :

Bream, Brouwer, Behrend, Segovia, Yepes, Lagoya, Williams, Jumez, Romero, Scheit, aber auch viele Namen, von denen man heute nichts mehr hört.

¹ Nach vorsichtigen Schätzungen dürften in den 90-er Jahren ca. 400 reine Solo – CD'S auf dem deutschen Markt erschienen sein, also ca. 40 pro Jahr, eher aber weniger. Um die Stichprobe mit einer 90 % Wahrscheinlichkeit (= 10 % Fehlerrisiko) auf die Gesamtheit aller Schallplatteneinspielungen übertragen zu können, ist nach Aussagen der Fachliteratur bei den von mir angenommenen Werten im ungünstigsten Fall ein Stichprobenumfang von 76 erforderlich, ein Wert, der von mir überschritten wird. Um ganz sicher zu gehen, wurde die Stichprobe nach der Split – Half – Methode (= Aufteilung der Stichprobe nach dem Zufallsprinzip) und einer nachfolgenden Rangkorrelation (nach Spearman – Brown) auf Konsistenz hin untersucht und dabei einen recht guten Wert von 0,85 (maximal ist 1) errechnet. Dies bedeutet, dass die von mir untersuchten CD's recht genau ein Spiegelbild des eingespielten Repertoires darstellen. Letztendlich bedeutet dies auch, dass , falls jemand Lust hat - natürlich unter Berücksichtigung der o.a. angegebenen Randbedingungen - seine Sammlung von CD's zu untersuchen, dieser mit 90 % Wahrscheinlichkeit genau das nachfolgend dargestellte Ergebnis herausbekäme. Mit einiger Sicherheit würden sich die 10 % Fehlerwahrscheinlichkeit nur in unterschiedlichen Gewichtungen niederschlagen, prinzipiell wären die Ergebnisse wohl gleich.

Für die Untersuchung der Schallplatten der 70-er Jahre gelten sinngemäß die gleichen Ausführungen.

Bedingt durch die kürzeren Laufzeiten einer LP (im Durchschnitt 41 min) gegenüber einer CD ergaben sich bei der Auswertung jedoch andere Gesamtzeiten bzw. -anzahlen, so dass es übersichtlicher ist, wenn nachfolgend im Vergleich mit den CD's bei den Schallplatten nur die jeweiligen Rangplätze angegeben werden.

Die durchschnittliche Spielzeit einer CD

Die gesamte ausgewertete Spielzeit beträgt 4918 min. Das bedeutet, dass eine durchschnittliche Solo - CD mit Gitarrenmusik eine Spielzeit von 59 min und 15 s hat. Die Werte lagen zwischen den Extremen von minimal ca. 49 min und maximal 72 min, die große Masse jedoch bei 60 min Spielzeit.

Wie lange dauern die einzelnen Stücke ?

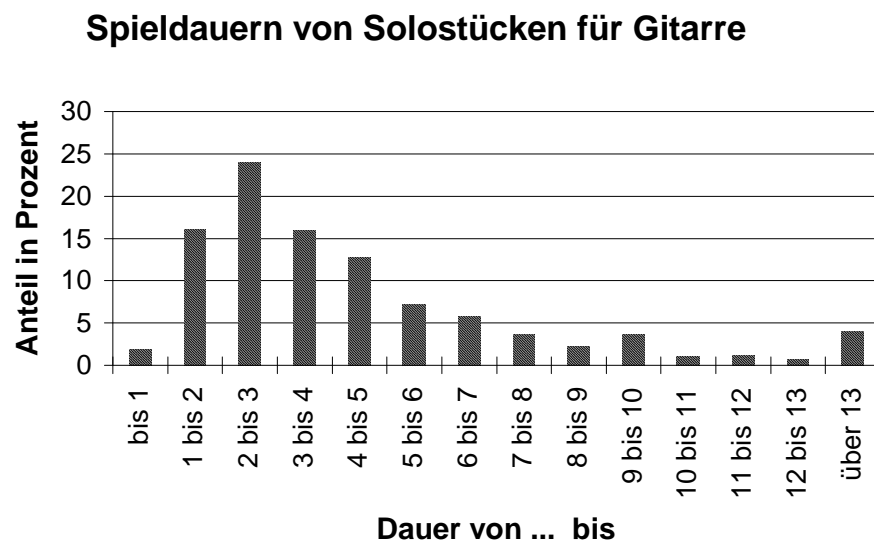


Abb. 2 : Spieldauern von Solostücken für Gitarre

Mit dem Computer kein Problem : in der Grafik sind die Längen der Stücke immer in Intervallen von ... bis angegeben.

Etwa. 67 % aller Solostücke für Gitarre – also $\frac{2}{3}$ – liegen in ihrer Spieldauer zwischen minimal einer und maximal fünf Minuten – unverkennbar die Bevorzugung der kleinen Form durch Gitarristen und Komponisten – auch schon in den 70-er Jahren, denn die Ergebnisse sind nahezu identisch.

Die eingespielten Komponisten

Insgesamt waren auf allen CD's zusammen 173 verschiedene Komponisten vertreten – von Aguado bis Zenamon. Allerdings sind erwartungsgemäß große Unterschiede hinsichtlich der Häufigkeit ihres Erscheinens auf den untersuchten Tonträgern zu verzeichnen :

Wertet man die CD's nach *der Menge der gespielten Stücke* eines Komponisten aus, so ergibt sich die folgende „Top 18“

Komponist (Platz, 90-er)	Anzahl (90-er Jahre)	Platz (70-er)	Komponist (Platz, 90-er)	Anzahl (90-er Jahre)	Platz (70-er)
1. Tárrega	73	1	12. Llobet	20	19
2. Barrios	51	27	13. Lauro	19	64
3. Bach	43	2	14. Rodrigo	15	13
4. Sor	43	4	15. Paganini	14	16
5. Albéniz	40	5	16. Visée	13	17
6. Scarlatti	29	8	16. Dowland	13	6
7. Brouwer	27	18	17. Ponce	12	20
8. Villa – Lobos	26	3	17. de Falla	12	9
9. Giuliani	24	7	18. de la Maza, E.	11	67
10. Weiss	23	12	18. Sanz	11	15
11. Granados	22	23	18. Narváez	11	24

Tabelle 1 : Die meistgespielten Komponisten – nach Anzahl der Kompositionen

Francisco Tárrega führt – wie man sieht – diese sowohl in den 70-er als auch in den 90-er Jahren Liste unangefochten an – obwohl er gar nicht so sehr viel komponiert hat, seine Stücke werden offensichtlich immer wieder gerne gespielt (und gehört).

Jedoch hat Tárrega zumeist nur kurze Stücke (bis herab zu 19 s) geschrieben, eine Lautensuite von Bach jedoch macht häufig schon ein Drittel der gesamten Spielzeit einer CD aus. Deshalb wurden die Daten zusätzlich nach *der Spielzeit pro Komponisten* ausgewertet; es ergibt sich das folgende Ergebnis :

Komponist (Platz, 90-er)	ges. Spieldauer (min)	Platz (70-er)	Komponist (Platz, 90-er)	ges. Spieldauer	Platz (70-er)
1. Bach	510,0	1	11. Giuliani	116,0	3
2. Albéniz	257,0	4	12. Llobet	112,0	27
3. Sor	239,0	2	13. Scarlatti	105,0	14
4. Barrios	237,0	41	14. Rodrigo	98,1	10
5. Villa – Lobos	231,0	5	15. Visée	97,3	13
6. Tárrega	197,0	6	16. Carulli	91,2	n.V.
7. Granados	197,0	22	17. Piazzolla	87,6	n.V.
8. Brouwer	172,0	23	18. Ponce	66,4	18
9. Weiss	153,0	8	19. Lauro	57,5	90
10. Paganini	117,0	12	20. Domeniconi	55,1	n.V.

Tabelle 2 : Die meistgespielten Komponisten – nach Gesamtspielzeiten

Dies bedeutet : ich könnte, wenn ich wollte, 510 min (= ca. 8,5 Stunden) lang Bach auf der Solo - Gitarre von CD hören – natürlich ohne die Gesamteinspielungen, Duos, ältere CD's usw. in meiner Sammlung. Tárrega landet in dieser Auflistung – bedingt durch seine zahlreichen kurzen Stücke – auf Platz 6, gleichauf mit seinem Zeitgenossen Granados.

Bemerkenswert ist : diese 20 Komponisten stellen mit ihren Kompositionen in dieser Stichprobe von der Spielzeit her gesehen 65 % der Gesamtspielzeit, oder anders formuliert : 2/3 der Gesamtspielzeit überhaupt wird durch Kompositionen von nur 20 Komponisten bestritten. Bezogen auf die Menge der Stücke sind es immerhin noch ca. 60 %, die von den o.a. 20 Komponisten abgedeckt werden; dies war von 20 Jahren nicht anders – nur eben mit teilweise anderen Komponisten.

Ebenfalls bemerkenswert ist die Entwicklung seit den 70-er Jahren : Komponisten wie Barrios, Brouwer, Piazzolla und Lauro nehmen in der Rangfolge der Spieldauern im vergangenen Jahrzehnt eine wesentlich höhere Stellung ein als noch von 20 Jahren, dies deutet auf eine verstärkte Wendung hin zur zeitgenössischen oder folkloristischen Gitarrenmusik. Dafür sind die Anteile einiger der in den 70-er Jahren viel gespielten Komponisten zurückgegangen, so z.B. Turina, Milan, Duarte und Torroba.

Interessant ist in diesem Zusammenhang vielleicht auch ein kleiner Seitenblick auf die Menge der Stücke, die original für Gitarre (oder Laute, Vihuela) geschrieben wurde und solche, die für die Interpretation auf der Gitarre bearbeitet wurden :

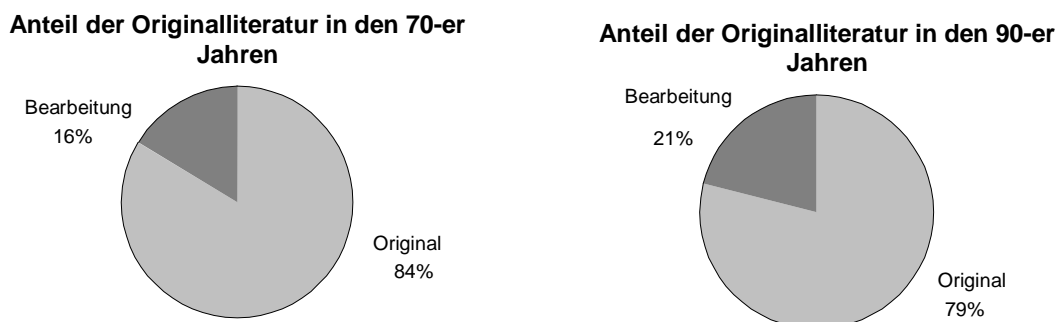


Abb. 3 : Anteile der Originalliteratur an den Gesamtspielzeiten.

Der Ruf der Gitarristen, wegen angeblichen Mangels an Originalliteratur für ihr Instrument verstärkt auf Bearbeitungen zurückzugreifen, ist offensichtlich unbegründet. Die Diagramme beziehen sich übrigens auf die Anzahl der Kompositionen; nach der Spielzeit ausgewertet ergibt sich jedoch kein wesentlich anderes Bild. In den 70-er Jahren lag der Anteil an Bearbeitungen noch niedriger : bei ca. 16 % !

Die wohl wichtigste Frage einer solchen Untersuchung : :

Welches sind denn die Werke, die am meisten gespielt wurden – sozusagen die TOP-20 der 90-er Jahre ?

Um dies herauszufinden, war erst einmal eine mühsame Arbeit zu leisten :

Ein und das gleiche Stück erscheint oft genug unter verschiedenen Titeln auf den CD's, so findet man beispielsweise den „Vals Venezolano Nr. 3“ von Antonio Lauro auch unter „Valse criollo“, „Walzer Nr.3“, „Natalia“ usw. Deshalb mussten die Daten zuerst einmal mühevoll „von Hand“ nachbearbeitet werden, um ein zuverlässiges Ergebnis erwarten zu können.

Titel	Komponist	Anzahl
Recuerdos de la Alhambra	Tárrega	11
Valse venezolano Nr. 3	Lauro	9
Asturias	Albéniz	8
Choros Nr. 1	Villa – Lobos	8
Variationen über ein Thema von Mozart op. 9	Sor	8
Danza española Nr. 5	Granados	7
La Catedral	Barrios	7
Adelita	Tárrega	6
Capricho Árabe	Tárrega	5
Fandanguillo	Turina	5
Grand Sonata op. 39	Paganini	5
Serenata española	Malats	5

Sevilla	Albéniz	5
El Testament d'Amelia	Llobet	4
Estudio brillante	Tárrega	4
Granada	Albéniz	4
Homenaje	de Falla	4
Madronos	Torroba	4
Mazurka G-dur	Tárrega	4
Nocturno	Torroba	4
Rumores de Caleta	Albéniz	4
Una Limnosa por el amor de Dios	Barrios	4
Präludium, Fuge, Allegro BWV 998	Bach	4
Valses poeticos	Granados	4

Tabelle 3 : Die zwanzig meistgespielten Kompositionen der 90-er Jahre auf CD.

Das Ergebnis erscheint auf den ersten Blick überraschend. Trotz aller Bemühungen zeitgenössischer Komponisten und Interpreten um Erneuerung des Repertoires für die Sologitarre sieht die Repertoireliste der 90-er Jahre – abgesehen von einigen Ausnahmen – auf den ersten Blick nicht danach aus.

Bach erscheint in dieser „Hitliste“ nur einmal auf, ein Hinweis darauf, dass ein breites Spektrum seiner Kompositionen eingespielt wurde. Es würde sich ein anderes Bild ergeben, wenn alle Einzelsätze seiner Suiten berücksichtigt werden würden. Die „Chaconne“, die Fuge a-moll und einige andere Stücke sind 3 x eingespielt und stehen aus diesem Grund nicht in dieser Liste.

Zum Vergleich nachstehend die „Hitliste“ der 70-er Jahre. Vielleicht hatte die Antwort eines profilierten deutschen Gitarristen in einem damals geführten Interview eine gewisse Berechtigung : Er habe keine Lust, als einer von vielen Gitarristen mit den „Mozartvariationen“ um die Welt zu reisen, antwortete er sinngemäß auf die Frage, warum er in einem festen Duo spiele.

TITEL	Komponist	ANZAHL
Variationen op. 9	Sor	12
Prelude Nr. 1	Villa – Lobos	11
Asturias	Albéniz	10
Recuerdos de la Alhambra	Tárrega	9
Tanz des Müllers	de Falla	9
Präludium BWV 999	Bach	8
Fandanguillo	Turina	7
Lagrima	Tárrega	6
Rumores de Caleta	Albéniz	6
Suite e-moll BWV 996	Bach	6
Suite espanola	Sanz	6
Variationen op. 28	Sor	6
Torre Bermeja	Albéniz	6
Adelita	Tárrega	5
Fantasia X	Mudarra	5
Fuge BWV 1000	Bach	5
Homenaje	de Falla	5
Prelude Nr. 3	Villa - Lobos	5
Prelude Nr. 4	Villa - Lobos	5
Sonate e-moll	Scarlatti	5
En los Trigales	Rodrigo	4

Tabelle 4 : Die 20 meistgespielten Titel der 70-er Jahre

Ein Vergleich der Repertoirelisten und eine entsprechende Interpretation sei dem Leser vorbehalten, jedoch ist auch hier ein Trend der 90-er Jahre zu zeitgenössischem und folkloristischem Repertoire unverkennbar.

Das Ergebnis der „Top 20“ der 90-er kann jedoch differenzierter interpretiert werden. Ordnet man die Komponisten – wenn auch pragmatisch, grob und sicherlich nicht von jedem Musikwissenschaftler begeistert kommentiert – ihren jeweiligen Stilepochen zu, ergibt sich nach dem üblichen Ordnen und Zusammenfassen ein anderes Bild :

Die Auswertung nach den Spielzeiten der jeweiligen Stilrichtung zeigt, dass gut 1/5 zeitgenössische Musik auf den Tonträgern auftaucht. Da es jedoch meist einmalige

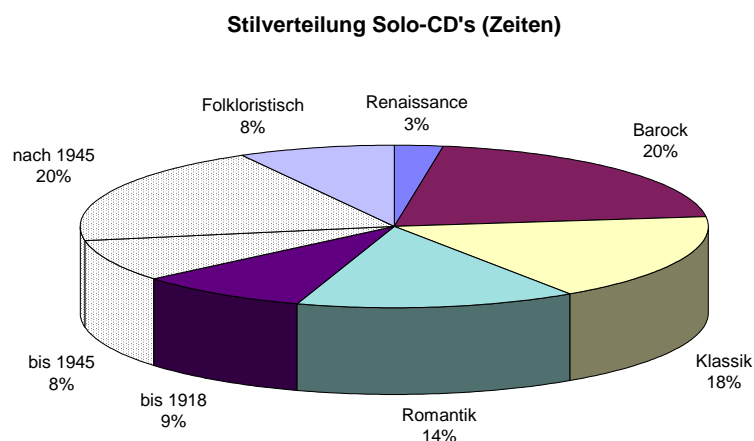


Abb. 4 Spielzeiten auf Solo – CD's – ausgewertet nach Musikstilen

Einspielungen sind, zumal von jungen Komponisten, die noch nicht sehr viel geschrieben haben, tauchen diese nicht in der obigen „Top 20“ auf. Vergleicht man damit die Zeiten der Einspielungen der 70-er Jahre, so ist zu erkennen, dass der Anteil zeitgenössischer und folkloristischer Musik wesentlich geringer war.

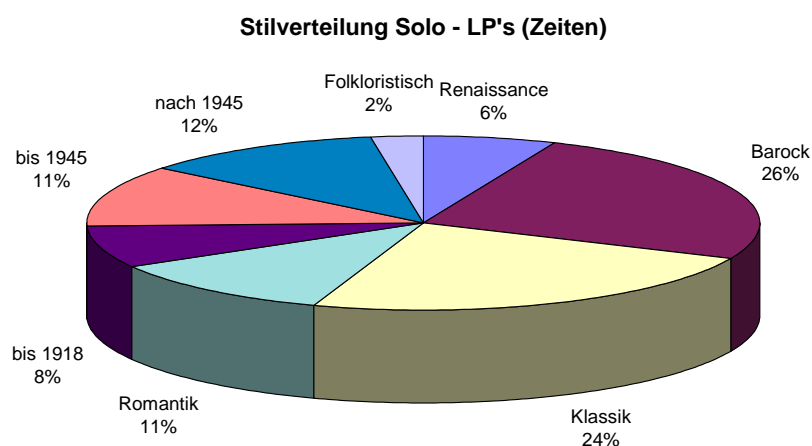


Abb. 5 Spielzeiten auf Solo – LP's – ausgewertet nach Musikstilen

Um festzustellen, *welche* zeitgenössische Komponisten im vergangenen Jahrzehnt vornehmlich eingespielt wurden, sind die Daten der CD's noch einmal nach Komponisten *unserer* Zeit ausgewertet dargestellt :

Welche zeitgenössischen Komponisten werden vornehmlich (ein-) eingespielt ?

Komponist	Gesamtdauer	Anzahl Stücke
1. Brouwer	172,0	27
2. Piazzolla	87,6	9
3. Dyens	37,1	6
4. Zenamon	31,8	5
5. Domeniconi	55,1	4
6. Boudounis	22,4	3
7. Gismonti	15,8	3
8. Koshkin	20,8	3
9. Myers	14,9	3
10. Chung	16,5	2

Tabelle 5 : Die meistgespielten zeitgenössischen Komponisten

Vergleicht man nun noch die erste Hälfte des vergangenen Jahrzehnts mit der zweiten, so stellt man sehr leicht fest, dass der Trend wieder verstärkt von den Bearbeitungen der Klavierliteratur weg hin zu Originalkompositionen geht :

Repertoire in der 1. Hälfte der 90-er			Repertoire in der 2. Hälfte der 90-er			
Komponist	Spielz.	Anzahl	Komponist	Spielz.	Anzahl	Trend
1. Bach	225,0	20	1. Bach	285,0	23	☞
2. Albéniz	209,0	29	2. Sor	132,0	25	☞
3. Villa - Lobos	179,0	18	3. Brouwer	119,0	15	☞
4. Barrios	131,0	28	4. Barrios	106,0	23	☞
5. Granados	129,0	19	5. Tárrega	100,0	41	☞
6. Giuliani	109,0	23	6. Llobet	70,6	3	☞
7. Sor	107,0	18	7. Granados	68,3	3	☞
8. Weiss	105,0	16	8. Carulli	58,5	4	☞
9. Visée	97,3	13	9. Villa - Lobos	51,3	8	☞
10. Tárrega	96,9	32	10. Albéniz	48,1	11	☞
11. Paganini	76,4	9	11. Weiss	48,0	7	☞
12. Rodrigo	68,9	10	12. Scarlatti	47,2	13	☞
13. Scarlatti	57,8	16	13. Domeniconi	41,9	3	☞
14. Brouwer	52,6	12	14. Piazzolla	41,9	6	☞
15. Ponce	51,0	18	15. Paganini	40,3	5	☞
16. Piazzolla	45,7	3	16. Dyens	34,4	5	☞
17. Llobet	41,5	17	17. Mertz	31,8	5	☞
18. Torroba	34,7	8	18. Rodrigo	29,2	5	☞
19. Carulli	32,7	6	19. Schubert	28,2	3	☞
20. Lauro	30,8	11	20. Lauro	26,0	8	☞

Tabelle 6 : Entwicklungstendenzen im Repertoire der Sologitarre in den 90-er Jahren

Interessant ist vielleicht zum Abschluss der Betrachtungen noch ein kurzer Blick in das „Guinness – Buch der Gitarren – Rekorde“ : die Zeiten, die einige Interpreten sich für die Interpretation der Stücke nehmen - oder auch nicht: (nur CD's):

Titel	Recuerdos	Asturias	Adelita	Capr. Arabe	BWV 998 (PFA)	Choros Nr. 1
Schnellste	Lendle (3:23)	Lendle (6:15)	Lendle (1:16)	Lendle (4:21)	Reichenbach (11:45)	Kikuchi (4:35)
Geruhsamste	Fernandez (4:43)	Fernandez (7:01)	Schneeweiß (3:24)	Kerstens (5:18)	Schneeweiß (25:33)*	Papas (5:21)

* *kein Scherz : Fassung mit vielen eigenen Tönen und nur mit sehr viel Fantasie Bach zuzuordnen.*

Das kürzeste Stück : Ein Prelude A -dur von Tárrega (vor der Etüde nach Alard):19 s.

Nochmals : Natürlich sind alle Daten mit einer gewissen Vorsicht zu betrachten; es könnten ja auch meine eigenen Vorlieben oder Abneigungen sein, die mich unbewusst zu bestimmten Kaufentscheidungen verleiten oder diese verhindern, es mag sein, das die Einkäufer der Geschäfte, in denen ich einkaufe, ebenfalls bestimmte Vorlieben haben, wenn sie „blind“ CD - Produktionen in das Programm aufnehmen. Es gibt eine Vielzahl von Einflussfaktoren, aber – wie bereits erwähnt – mit einer relativ hohen Wahrscheinlichkeit kann man davon ausgehen, dass die obigen Ergebnisse zuverlässig den Plattenmarkt der 90-er bzw. der 70-er Jahre widerspiegeln.

Vergleicht man die Ergebnisse der beiden Untersuchungen miteinander, so kann zusammenfassend folgendes festgestellt werden :

1. Der Anteil an Bearbeitungen von Stücken, die nicht für die Gitarre geschrieben wurden, liegt relativ niedrig bei 20 %. Dies sind zumeist Werke von Albéniz und Granados sowie Violinpartiten von Bach. In letzter Zeit ist zudem eine verstärkte Hinwendung zur Originalkompositionen für Gitarre zu beobachten.
2. Einige Kompositionen erfreuen sich offenbar seit 30 Jahren einer großen Beliebtheit, dies sind unter anderem :

Sor	Variationen über ein Thema von Mozart op. 9
Tárrega	Recuerdos de la Alhambra
Albéniz	Asturias
de Falla	Homenaje
Turina	Fandanguillo
3. Einige (wenige) Komponisten bestreiten einen großen Teil des Repertoires für Gitarre. Dies sind in erster Linie Bach, Tárrega, Sor, Villa – Lobos, Albéniz, Rodrigo, Dowland u.a.
Zeitgenössische Komponisten wie z.B. Torroba, Henze oder Martin wurden in den 70-er Jahren deutlich häufiger eingespielt als im letzten Jahrzehnt.

4. Es ging in den 90-er Jahren ein deutlicher Trend hin zu folkloristischer und zeitgenössischer Musik. Im Gegenzug verliert die Musik aus Renaissance, Barock und Klassik an Beachtung.
5. Zwar wurden für diese Untersuchung Gesamteinspielungen sowie CD's mit Kompositionen nur eines Komponisten nicht berücksichtigt, eine erste Bestandsaufnahme dieser Kategorie ergab jedoch, dass gerade diejenigen Komponisten, die einen Großteil des Gitarrepertoires stellen, auch verstärkt mit ihrem Gesamtwerk für Gitarre oder großen Teilen davon eingespielt werden.
Dies sind in erster Linie Bach, Albéniz, Tárrega, Sor, Giuliani, Barrios, Villa – Lobos, Llobet und Brouwer. Mit einiger Sicherheit würden sich daher bei der Berücksichtigung von Gesamteinspielungen u.ä. im Gesamtergebnis keine nennenswerten Verschiebungen ergeben.

P.S. Für diejenigen, die in nächster Zeit eine CD – Produktion planen :
Überlegen Sie sich, ob Sie der Vielzahl von Einspielungen z.B. von „*Recuerdos de la Alhambra*“ oder „*La Catedral*“ – ein Stück, das ich persönlich sehr liebe – noch eine weitere hinzufügen möchten. Von den „Mozartvariationen“ ganz zu schweigen.

P.P.S. Wie genau manche Interpreten die Vorlieben der Gitarrenhörer kennen, kann man an zwei CD – Produktionen erkennen, die nahezu genau die obige Hitliste widerspiegeln :

Narciso Yepes : *Nächte in spanischen Gärten* (ca. 1970 !) Es ist möglich, dass sehr ähnliche Kompilationen dieser CD unter anderen Titeln vermarktet werden (s.o.)

Norbert Kraft : *Guitar favourites* (1997). Auf dieser CD sind von den „Top 20“ der 90-er immerhin *sieben* (!) Stücke und *alle* Komponisten eingespielt. Diese CD befindet sich nicht in meiner Sammlung und wurde deshalb bei der Auswertung nicht berücksichtigt. Sie würde die o.a. Ergebnisse noch weiter stützen.
Wer diese CD's verschenkt, schenkt damit einen Überblick über die meisten TOP's der 90-er Jahre.

Übrigens : Ich habe noch fünf „doppelte“ gefunden – leider erst nach Weihnachten.

Nachtrag :

Eine Auswertung von 33 Duo – CD's ergab das nachfolgend dargestellte Ergebnis. Aufgrund der geringeren Datenbasis ist es nur dazu geeignet , Tendenzen für dieser Besetzung anzuzeigen, zumal hier alle seit 1985 am Markt erhältlichen CD's berücksichtigt wurden und die Kaufentscheidungen zumeist unter Gesichtspunkten des persönlichen Interesses getroffen wurden.

Die meist gespielten Komponisten :

Komponist	Anzahl
Sor	22
Albéniz	14
Carulli	14
Scarlatti	13
Bach	11
Granados	10
Händel	8
Debussy	6
Rodrigo	6
Saumell	6
Castelnuovo-Tedesco	4
Johnson	4
Villa-Lobos	4
Vivaldi	4
Brouwer	3
Giuliani	3

Die meist gespielten Stücke :

Titel	Komponist	Anzahl
Duo G-dur op. 34	Carulli	4
L'encouragement op. 34	Sor	4
Oriental op. 37,2	Granados	4
Tonadilla	Rodrigo	4
Chaconne G-dur	Händel	3
Fantasia op. 54 bis	Sor	3
Intermezzo	Granados	3
Micro Piezas	Brouwer	3
Pavan und Galliard	Johnson	3
Serenade G-dur, op. 96,3	Carulli	3
Spanische Tänze	Williams	3
Clair de Lune	Debussy	2
Cordoba	Albéniz	2
Divertissement op. 38	Sor	2
Dolly op. 56	Faure	2
Elegie	Lesur	2
Entr' acte	Ibert	2
Evocation	Albéniz	2
Fandango	Castelnuovo-Tedesco	2
Golliwog's cakewalk	Debussy	2